

Derby lässt Wünsche offen

Bezirksliga Ost: Neitersen und Bruchertseifen trennen sich in einem fairen Spiel leistungsgerecht 1:1

Die Sportfreunde Neitersen und die SG Bruchertseifen/Eichelhardt haben sich im Derby der Fußball-Bezirksliga leistungsgerecht unentschieden getrennt. Neitersen gab damit am vierten Spieltag die ersten Punkte ab, Bruchertseifen machte nach einem verpatzten Saisonauftakt den ersten Schritt zur Trendwende.

Neitersen. Das war wahrlich nichts für Fußballästheten, was die Bezirksligafußballer der Wiedbacher Sportfreunde Neitersen und der SG Bruchertseifen/Eichelhardt am Samstagmittag im Altenkirchener Kreisderby boten. Am Ende stand ein gerechtes 1:1 (0:0)-Unentschieden und der positive Aspekt, dass das ob der vermeintlichen Brisanz angeforderte Schiedsrichtergespann um Referee Dirk Huster die kampfbetonte Begegnung ohne eine einzige Gelbe Karte über die Bühne brachte.

Und das, obwohl Huster eine Flut von Freistößen pfeifen musste. Dass er dabei auch das ein oder andere Mal verkehrt lag, werden die Trainer Cornel Hirt (Neitersen) und Andreas Meyer (Bruchertseifen) ihm verzeihen (müssen). Denn spielerisch war dies nicht und die Fehlerquote bei ihren Spielern war ungleich höher als die beim Schiri.

„Die Summe an Fehlpässen ist schon traurig“, sagte Hirt in seiner Spielanalyse etwas resigniert. Sieht man auch das einmal positiv, ist festzuhalten, dass die Akteure hüben wie drüben auf dem engen Neitenser Aschenplatz selten viel Zeit hatten, einen planvollen und genauen Pass zu spielen. Zur Pause formulierte es ein neutraler Zuschauer am Spielfeldrand treffend: „Weit und hoch, das ist Bezirksliga!“

Das noch etwas bessere Bild lieferten überraschend die Gäste, mit drei Punkten aus drei Spielen mäßig aus den Startlöchern gekommen. Bei Neitersen gab es keine Anzeichen dafür, dass der Tabellenführer (volle Punktzahl aus den ersten drei Partien) auf dem Platz stand. „Ich bin mit dem Punkt nicht zufrieden. Aus dem Spiel heraus haben wir e fast keine Torchance zugelassen. Chancen hatte Neitersen nur aus Standardsituationen. Wir hatten die besseren Möglichkeiten“, zog Gästetrainer Meyer sein Fazit.

Es waren trotzdem spannende und auch kurzweilige 90 Minuten, die den Zuschauern „Auf der Emma“ geboten wurden. Und der Auftakt war verheißungsvoll. Es dauerte nur sieben Minuten, ehe SF-Torwart Jan Humberg erstmals eingreifen musste. Er boxte einen Distanzschuss von Marco Scholz zur Ecke. Nach einem Angriff über die rechte Seite schoss Fehd Mestiri, Bruchertseifens Bester an diesem Nachmittag, in der 21. Minute hoch über das Tor.

Auf der Gegenseite flogen war zahlreiche Freistöße von Mario Marth vor das Gästetor, doch SG-Schlussmann Mark Schuster brauchte kaum einzugreifen. Den Torschrei hatten die Neitenser Fans in der 34. Minute auf den Lippen, als ein Marth-Freistoß vor die Kiste flog. Der früh eingewechselte Johannes Enke köpft unplatziert und erreichte aus Versehen Tobias Sander, der völlig frei stehend volley verzog. In der Nachspielzeit des ersten Durchgangs gab es noch eine ähnli-

che Situation. Diesmal schoss Tobias Sander den Freistoß. Innen brachte Marth den Ball völlig allein gelassen von der Bruchertseifener Abwehr per Kopf aus sechs Metern nicht im Tor unter.

Umso schneller ging es mit dem Toreschießen nach dem Wechsel. Gerade war eine Minute gespielt, da musste Humberg einen strammen und platzierten Schuss aus 25 Metern von Tobias Link parieren. Sekunden später machte sich Humberg ganz lang, um eine Flanke mit der Hand zu entschärfen. Doch der Angriff lief weiter. Neitersen bekam den Ball nicht sauber hinten raus und der Ex-Neitenser Jeffrey Eshun traf aus der Drehung sehenswert zum 0:1 ins rechte untere Toreck (47.).

Die Gäste setzten nach, während Neitersen nun einige Minuten lang völlig von der Rolle war. Kapitän Rene Meyer flankte, und Eshun versuchte es erneut aus der Drehung, doch sein Schussversuch wurde geblockt (53.). Fünf Minuten später schoss der agile Eshun rechts direkt, doch er zielte knapp vorbei.

Bezeichnend die Entstehung des Ausgleichstores: Natürlich musste ein hoch und weit nach vorne geschlagener Ball Ausgangspunkt zum 1:1 sein. Die SG-Abwehr klärte nicht sauber und Neitersens Sacha Dugandzic zog mit sei-



So frei kam Neitersens Mario Marth (3. von rechts) kurz vor dem Pausenpiff zur Führungschance. Doch er verzog den Ball per Kopf. ■ Foto: by Jogi

nem schwachen linken Fuß aus 16 Metern ab. Der Ball hatte nicht viel Fahrt, schaffte es aber bis an den linken Innenposten des SG-Gehäuses, von wo aus er zum über-

raschenden Ausgleich über die Linie sprang (61.). Dann hätte Neitersen sogar fast noch gewonnen. Der eingewechselte Carsten Rein wurde rechts im Strafraum frei gespielt. An-

statt selbst zu schießen, suchte er in der Mitte Dugandzic, der jedoch abgeschirmt war (68.). Aber das wäre des Guten dann doch zu viel gewesen.

Christoph Hansen

Statistik

Sportfreunde Neitersen 1 (0)
SG Bruchertseifen/E. 1 (0)

Neitersen: Humberg - Lichtenthaler, Stefan Bischoff, Florian Sander, Heer - Frank Bischoff - Markus Sander (64. Rein), Tobias Sander, Dugandzic - Tilhard (12. Enke, 84. Dontchev), Marth.

Bruchertseifen: Schuster - Ratzl - Kotlinski, Marquart - Höhner - Frohn, Link, Scholz, Mestiri (87. Roma) - Eshun, Rene Meyer.

Schiedsrichter: Dirk Huster (Kasdorf).

Zuschauer: 200.

Tore: 0:1 Jeffrey Eshun (47.), 1:1 Sach Dugandzic (61.).

Beste Spieler: Jan Humberg, Frank Bischoff - Fehd Mestiri, Jeffrey Eshun.

Siegtal rettet ein Unentschieden

Bezirksliga: Montabaur führt zur Pause – Kresovic gleicht per Kopf aus

Oppertsau. In der Fußball-Bezirksliga Ost trennten sich die Siegtaler Sportfreunde und der TuS Montabaur 1:1 (0:1). Dabei versäumten es die von der Spielanlage her reifer wirkenden Gäste, das Spiel frühzeitig zu ihren Gunsten zu entscheiden.

Montabaur musste schon nach 14 Minuten umstellen, weil Claudio Josza verletzungsbedingt ausgewechselt werden musste. Doch der eingewechselte Viktor Bichert erwies sich als wahrer Glücksgriff, denn nur eine Minute nachdem er den Rasen betreten hatte, konnte er sich bereits als Torschütze feiern lassen. Ein Schuss des von der Siegtaler Abwehr kaum zu bremsende Kapitän Niklas Wörsdörfer wurde abgeblockt und landete genau vor den Füßen von Bichert, den die Siegtaler offensichtlich noch nicht auf der Rechnung hatten. Der Joker stach mit einem Schuss aus 15 Metern unter die Latte zum 0:1.

Anschließend war Montabaur klar dominierend, agierte vor dem gegnerischen Tor aber nicht zwingend genug. Völlig überflüssig was aus Sicht der Gäste, dass man sich trotz Führung auf des Gegners Platz nach einer halben Stunde einen Konter einhandelte. Ilir Tahiri lief alleine auf Florian Scheid zu, scheiterte aber am glänzend reagierenden Schlussmann. Kurz darauf konnte sich auch Siegtals Torwart Uwe Schupp auszeich-



Auf Slobodan Kresovic (rechts) war Verlass, er sicherte mit seinem Treffer Siegtal einen Punkt. ■ Foto: Jürgen Vohl

nen, als er bei einer Doppeltorchance der Gäste gegen Bichert in der 34. Minute einen höheren Pausenrückstand verhinderte.

Auch nach dem Seitenwechsel lag zunächst das 0:2 in der Luft, aber Wörsdörfer verfehlte nach einem herrlichen Pass von Spielertrainer Benedikt Lauer knapp das Tor. Siegtal enttäuschte, wie schon vergangene Woche in Bruchertseifen, erneut bei Freistößen, wusste dafür aber durch Eckbälle zu gefallen. Nacheinander fand Martin Müller mit seiner Ecke von rechts den Kopf von Slobodan Kresovic, der unhaltbar zum 1:1 traf.

In der Schlussphase schienen beide Teams mit der Punkteteilung zufrieden zu sein. Weil nun keine Mannschaft mehr volles Risiko ging, ergaben sich auf beiden Seiten keine klaren Torchancen mehr. Siegtals Spielertrainer Björn Hoffmann hatte sich

diesmal selbst aufgebunden, da er mit seiner Hintermannschaft in den ersten Spielen nicht zufrieden gewesen war. Zu seiner eigenen Leistung meinte er: „Zu Beginn hatte ich noch Abstimmungsschwierigkeiten, in der zweiten Halbzeit haben wir aber kaum noch Chancen zugelassen.“ Den Auftritt seiner Mannschaft bewertete Hoffmann positiv: „Das war eine hundertprozentige Steigerung zum Spiel in Bruchertseifen. Unter dem Strich bin ich mit einem Punkt einverstanden, damit sind wir im Soll.“

Montabaur's Spielertrainer Benedikt Lauer sagte: „Wir hätten schon mit 2:0 führen müssen, ehe Siegtal erstmals gefährlich vor unser Tor kam. Bei Tahiris Konterchance mussten wir uns natürlich bei unserem Torhüter bedanken, der toll gehalten hat. Insgesamt geht das Unentschieden in Ordnung.“

Thomas Hohndorf

Malberg lässt Chancen liegen und wird bestraft

Bezirksliga: SG Mündersbach/Roßbach erkämpft sich einen Punkt gegen feldüberlegene Brenner-Elf

Roßbach. Ein dicker Brocken wartete am vierten Spieltag der Bezirksliga Ost auf die SG Mündersbach/Roßbach. Mit der SG Malberg kam immerhin ein Rheinlandliga-Absteiger auf den Roßbacher Rasenplatz. Doch die Gastgeber schlugen sich gut und erkämpften sich in einer abwechslungsreichen und unterhaltsamen Partie am Ende ein 1:1 (0:1), das sich schon fast wie ein Sieg anfühlte.

„Ich bin sehr zufrieden mit diesem Unentschieden. Anders als mit Kampf geht es eben nicht. Vor allem für unsere Moral ist das sehr wichtig gewesen heute“, freute sich Mündersbachs Trainer Marc Odink nach dem Spiel über den gewonnenen Punkt.

Von Beginn an hatte die gastgebende SG versucht, mit dem Gegner mitzuhalten und dessen Spiel zu unterbinden. Die Malberger waren zwar über weite Strecken überle-

gen, nutzten diese Feldvorteile aber nicht konsequent aus. Immer wieder verloren sie im Angriffsspiel den Ball. Mündersbach hielt bis zur 35. Minute gut dagegen, blieb aber selbst ohne nennenswerte Torchancen. So traf dann Steffen Löb mit seinem Heber für die Malberger zur 1:0-Führung (35.). Aber schon kurze Zeit später hätte der Ausgleichstreffer fallen müssen: Matthias Dreser stand nach Vorarbeit des zuvor eingewechselten Ulf Schneider alleine vor Torwart Matthias Zeiler. Doch sein Schuss verfehlte das Ziel (44.).

Nach dem Seitenwechsel zeigte sich ein ähnliches Bild. Die Gäste fanden den Weg zum Tor einfach zu selten. Und wenn sie dem Mündersbacher Gehäuse dann doch einmal näher kamen, schossen sie entweder meterhoch drüber oder waren zu inkonsequent. Nach einer Stunde wäre dann

auch fast der Ausgleichstreffer für die Mündersbacher gefallen. Christopher Hefner verschoß allerdings, nachdem Ugur Tütüncü sich den Ball erobert hatte (60.). Auf der anderen Seite prallte der Schuss von Pascal Sanchez-Martin

Statistik

SG Mündersbach/Roßbach 1 (0)

SG Malberg/Rosenheim 1 (1)

Mündersbach: Bismarck - Wagner, Belulovic, Alimi, Walkenbach - Muriqi - Hefner, Dreser, Tütüncü (63. Stahl) - Bode (46. Birk), Radermacher (30. Schneider).

Malberg: Zeiler - Becker, Leicher, Duginus, Gerhardus - Quast (59. Sanchez-Martin), Nauroth, Häßler, Blazejczak (72. Weinlich) - Bläcker, Löb (64. Jaeger).

Schiedsrichter: Hamid Rostamzada (Mayen).

Zuschauer: 200.

Tore: 0:1 Steffen Löb (35.), 1:1 Luan Muriqi (65.).

Beste Spieler: Luan Muriqi - Steffen Löb.

vom Pfosten ab (64.). Da waren die Mündersbacher schon effektiver: Luan Muriqi sorgte mit seinem Schuss in den Winkel für den Ausgleich (65.).

Auch in der Schlussphase zeigte Mündersbach viel Einsatz und Kampfeswillen. Benny Walkenbach vergab in der 68. Minute, und auch Muriqi blieb der Führungstreffer verwehrt (76.). In den Schlussminuten hielt dann Michael Bismarck das Unentschieden seiner Mannschaft fest: Gleich zwei Mal klärte der Torwart der Gastgeber – gegen Ex-Profis Andreas Nauroth und Florian Bläcker (84., 90.).

„Wir haben definitiv zwei Punkte liegen gelassen“, ärgerte sich Malbergs Trainer Theo Brenner über die mangelnde Chancenverwertung seiner Mannschaft. „Das Zwingende hat heute gefehlt. Die Tore mussten einfach gemacht werden.“

Dana Kim Hansen

SG Herdorf spielt überlegen und verliert doch

Bezirksliga: Ersatzgeschwächte Gastgeber kassieren eine 0:1-Heimpeite gegen die SG Nievern

Herdorf. Die klaren Feldvorteile gegen die SG Nievern/Fachbach vermochte die SG Herdorf beim Heimspiel der Fußball-Bezirksliga Ost nicht in Chancen oder gar in Tore umzumünzen. Mit einer 0:1 (0:0)-Niederlage verließen die bedröppelten Hausherrn am Ende den Rasen der Herdorfer Glückauf-Kampfbahn.

Herdorfs Spielertrainer Andreas Krämer konstatierte nach dem Schlusspiff: „Wir haben in der ersten Halbzeit überlegen gespielt, aber uns fehlte der Zug zum Tor.“ Die zweite Hälfte seiner Mannschaft bezeichnete Krämer hingegen als „katastrophal“. Nieverns Coach Michael Eisenbarth schätzte die Partie ähnlich ein: „Unterm Strich ist das sicher nicht unverdient. Wir haben kaum etwas zugelassen und hatten in der zweiten Halbzeit die besseren Chancen.“

Beide Mannschaften hatten von Beginn an viel Platz zum

kombinieren. Herdorf hatte die größeren Spielanteile, die Gäste aus Nievern verlegten sich aufs Kontern. Doch bis zur Pause waren Torraumszenen auf beiden Seiten Mangelware. Die einzigen Gelegenheiten bis zur Pause vergaben für Herdorf Steffen Busch (6.) per Fuß und Sherif Rexhaj per Kopf (23.). In der 57. Minuten fiel dann der Treffer des Tages: Christoph Schupp, einer von vier Brüdern im Nieverner Team, schob nach einem Konter über Stefan Deusner den Ball überlegt aus zwölf Metern vorbei an Herdorfs Schlussmann Filippos Papadopoulos ins lange Toreck.

Die Hausherrn wurden nun offensiver – allerdings fehlte ihnen weiterhin die Durchschlagskraft. Die besten Tormöglichkeiten waren noch zwei Fernschüsse von Tristan Zok (54. und 77.). Die Gäste, die den Ausfall ihres verletzten Torjägers Jonas Simek

kompensieren mussten, nutzten die Lücken in Herdorfs Defensive und setzten einige gefährliche Konter an. Fabian Schupp (86.) verpasste aus 14 Metern nach einer Kopfballvorlage von Maximilian Schupp am kurzen Pfosten knapp. Patrick Keul scheiterte

Statistik

SG Herdorf 0 (0)

SG Nievern/Fachbach 1 (0)

Herdorf: Papadopoulos - Zok, Spornhauer, Utsch - Berwanger, Ermert, Krämer, Metz (68. Weber) - Imhäuser - Busch (83. Murcak), Rexhaj.

Nievern: Lindner - Hoffmeyer - Vogels (62. Hoffmann), Walldorf - Fabian Schupp, Deusner (72. Zaun), Lehmler, Jax - Maximilian Schupp - Christoph Schupp (78. Keul), Bastian Schupp.

Schiedsrichter: Matthias Vogel (Malberg).

Zuschauer: 118.

Tore: 0:1 Christoph Schupp (57.).

Beste Spieler: Fehlanzeige - Maximilian Schupp, Maurice Jax.

im direkten Duell an Herdorfs Keeper Papadopoulos (90. + 2). Dabei verletzte sich Papadopoulos und musste mit Verdacht auf Fingerbruch ausgewechselt werden. Für ihn rückte Verteidiger Zok zwischen die Herdorfer Pfosten. Ein bitterer Ausfall für Herdorf, die gegen Nievern bereits auf acht verletzte Akteure verzichten mussten. Zuvor hatten die SG Nievern es mit gefährlichen Kopfbällen von Maurice Jax (66. und 80.) sowie René Lehmler (89.) verpasst, die eigene Führung auszubauen.

„Enttäuschend ist, dass sich heute einige nicht den Hintern aufgerissen haben“, sagte Herdorfs Coach Krämer nach dem Spiel. Dessen größte Sorge wird nun sein, für die kommenden beiden Auswärtspartien in Hundsangen und Guckheim eine schlagkräftige Mannschaft beisammen zu bekommen.

Achim Dörner